

Das Blatt
erscheint jeden Mitt-
woch u. Sonnabend.
Insertionen
werden bis Dienstag
und Freitag
Mittags 12 Uhr,
angenommen.

Osthavelländisches Kreis-Blatt.

Preis:
7 Sgr. vierteljähr-
lich, wofür es durch
alle Postämter zu
beziehen ist.
Insertionsgebühren
für die Spalten-
zeile 1 Sgr.

Nr. 26.

Nauen, den 31. März

1855.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Bei der am 27sten d. M. hier abgehaltenen Kornbörse waren folgende Preise:
Der Scheffel Weizen 3 thlr. 11 sgr. 3 pf., auch — thlr. — sgr. — pf.
" " Roggen 2 " 10 " — " 2 " 11 " 3 "
" " Hafer 1 " 8 " 9 " 1 " 10 " — "
" " Erbsen 2 " 17 " 8 " — " — " — "
Vorbenannte Getreidearten wurden in loco verkauft.
Nauen, den 29. März 1855. Der königliche Landrath
Wolfart.

Öffentliche Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Kreisgerichte befinden sich die in dem nachstehenden Verzeichnisse aufgeführten, seit länger als 56 Jahren niedergelegten Testamente noch uneröffnet. Nach Vorschrift des Allgemeinen Landrechts Theil I. Tit. 12 §. 218 werden alle Diejenigen, welche dabei ein Interesse haben, aufgefordert, die Publication und Nachweisung ihres Interesses nachzusuchen. Nach Ablauf von 6 Monaten werden diese letztwilligen Verordnungen in Gemäßheit des § 219 a. a. O. wegen der darin enthaltenen Zuwendungen an milde Stiftungen eröffnet und demnächst wieder versiegelt im Archive niedergelegt werden.

Spandau, den 16. Februar 1855.

Königl. Kreisgericht. II. Abtheilung.

Verzeichniß der Testamente.

- 1) Der verehelichten Soldatenfrau Schulze ohne Datum,
- 2) des Friedrich Schönfeld ohne Datum, 3) der Anna Catharina Kraatz, Wittwe Köckeritz zu Bögow vom 1. April 1783,
- 4) der Wittwe Beutel, Dorothea geb. Wilke zu Gator vom 17. Juni 1786, 5) der verehelichten und geborenen Johanna Friederike Wilhelmine Sonnenberg zu Gator vom 15. Juli 1788, 6) der Wittwe Kraatz geborenen Eva Sophie Goldschmidt vom 6. September 1788, 7) der Frau Lieutenant von Knobelsdorff geb. von Knoblauch vom 4. December 1788, 8) der Wittwe Ledig geb. Stahlberg zu Falkenhagen vom 26. Januar 1789, 9) des Bürgers und Nagelschmidt Johann Rudolph und dessen Ehefrau Johanna Marie Scheffern vom 18. August 1789, 10) des Festungs-Arrestanten Johann Christian Thur vom 17. October 1789, 11) der verehelichten Mahkopf geb. Behrends zu Hennigsdorff vom 16. Juli 1790, 12) der verehelichten Kuhhirte David Voigt geb. Hirschfeld zu Spandau vom 22. October 1790, 13) des Hauptmanns von Sommerfeld, Sr. Königl. Hobelt des Prinzen Heinrichs Regiment, vom 3. Januar 1790, 14) der Marie Elisabeth Schulzin, Wittwe Swons, vom 2. März 1791, 15) der Fischer Johann Christian Fühbeck'schen Eheleute, de dato Spandau den 3. Juni 1791 wechselseitig, 16) wechselseitiges Testament der Arbeitsmann Daniel Roske'schen Eheleute vom Riez den 15. November 1791,
- 17) der Gottfried Lehmann'schen Eheleute zu Seeburg vom 12. December 1791, 18) des Johann Peter Grunow vom 31. Mai 1792, 19) des Feldwebels Neumann und dessen Ehefrau zu Spandau vom 1. Februar 1793, 20) der Demoiselle Magdalene Ros vom 4. April 1793, 21) des Invaliden Ruick vom 18. October 1794, 22) Erbfolge-Vertrag des Einliegers Joachim Friedrich Bier und dessen Ehefrau Dorothee Sophie geb. Müller, de dato Bögow den 4. November 1795, 23) des Johann Ludwig Mundheim und Ehefrau Johanne Karoline Breyer vom 12. Mai 1796, 24) des Christoph Blume und Ehefrau Anna Marie Blume vom 12. Mai 1796, 25) des Johann Adam Baumann vom 10. December 1796, 26) Testament des von Lichnowsky vom 22. December 1792, 27) des Hans Elsholtes und dessen Ehefrau zu Egin vom 1. November 1745, 28) der Frau von Bredow geb. Heineken von 1712, 29) der Melchior von Bardeleben'schen Eheleute von 1734, 30) des Friedrich Christian von Bredow von 1742, 31) der Ehr. Bärbaum und der Anna Dorothee Mesenberg von 1742, 32) des Joachim Brose und der Marie Mesenberg de 1750, 33) des Gottfried Böttchens und der Anne Nölten 1751, 34) des Christian Fischer und der Marie Laack von 1751, 35) des Musketiers Michael Fehom und dessen Ehefrau 1792, 36) des Joachim Heinrich von Gröben de 1737, 37) des Peter Gütling de 1760, 38) der Wittwe Pinze, Marie Sophie geb. Mehlfes, von 1781, 39) der Ehr. Friedrich Kapfengst'schen Eheleute von 1729, 40) der Anne Luchsdorff de 1732, 41) des Andreas Maas und der M. Catharine Nauen de 1731, 42) der verehelichten Müller geb. Liebenberger de 1783, 43) der Johann Jacob Otto'schen Eheleute de 1755, 44) des Martin Britschow de 1722, 45) der Sophie Charlotte Bläns geb. Probst de 1742, 46) der Wittwe Röding geb. Peters de 1789, 47) des Ehr. Seefeld de 1744, 48) der Wittwe von Stechow geb. von Hacken de 1758, 49) der verehelichten Salpius geb. Alexis de 1760, 50) des Lieutenants von Sommerfeld de 1778, 51) der von Sawitzky geb. von Brandenstein von 1790, 52) der Wittwe Vogeler geb. Wegener von 1734, 53) des Erdmann Friedrich, Wasmannsdorff de 1732, 54) der Christ. Wernicken'schen Eheleute de 1739, 55) der Johann Samuel Wallhorn'schen Eheleute de 1753, 56) der Susanne Sophie Zimmerlinger de 1710, 57) des Kolonisten Emmerich und seiner Ehefrau Catharine Otin zu Deutschhoff vom 17. Januar 1764, 58) wechselseitiges Testament des Mühlenmeisters Joachim Friedrich Pfeifferkorn und dessen Ehefrau geb. Boddinen zu Dreibrücken vom 13. April 1772, 59) des Müllers Jochen Friz, de dato Amt Königshorst vom 25. März 1763, 60) des Kolonisten Johann Krüger aus Deutschhoff vom 11. März 1773, 61) der verehelichten Tagelöhner und Ochsenhirte Bart, Christine Elisabeth geb. Werner, vom 9. März 1794, 62) der verehelichten Tagelöhner Scherff Anne Catharine geb. Greuls, de dato Lohesund den 13. August 1763, 63) des Ochsenhirten Johann Werner zu Fehrbellin ohne Datum, 64) des Musketiers und Leinwebers Johann Heinrich Steinecke und dessen Ehefrau geb. Nölte vom 5. Februar 1761, 65) des Kolonisten Johann Krüger zu Deutsch-

hoff vom 11. März 1773, 66) des Tagelöhners Martin Bährwaldts und dessen Ehefrau Catharine Elisabeth geb. Magert, vom 17. März 1777, 67) des Büdners Johann Zeibe aus Baaren vom 3. September 1793, 68) des Johann Carl Friedrich Keesfläger zu Eschädt vom 22. September 1795, 69) des Michael Fr. Bree und Ehefrau Marie Louise geb. Marzahn ohne Datum, 70) des Christian Heinf ohne Datum, 71) des Predigers Ernst Friedrich Gottlieb Jander und Ehefrau Friederike geb. Grül zu Grünefeld vom 11. Mai 1768, 72) des Arbeitsmanns Erhard zu Grünefeld vom 28. Januar 1769, 73) des Peter Noam Grund vom 30. September 1769, 74) des Bauern Peter Wernitz zu Behlesanz vom 30. October 1769, 75) des Joachim Christian Bading und Frau Anne Louise geb. Seeland vom 23. März 1771, 76) der Marie Louise Wilhelmine Gruthe vom 1. Mai 1773, 77) des Schulzen und Krüger Martin Kressin zu Brunne vom 3. März 1774, 78) der Wittwe Schulze Anne Catharine geb. Guthschmidt vom 3. Juni 1777, 79) des Adam Steffin zu Liegow vom 2. Februar 1780, 80) der Wittwe Schönberg Elisabeth geb. Stemann vom 23. März 1784, 81) der Försterwittwe Siegmund, Anne Dorothee geb. Schmidtshorff zu Gremmen, vom 23. December 1788, 82) des Erbsassen Christian Lücke zu Hohenbruch vom 22. März 1790, 83) des Musketiers Joachim Friedrich Borchardt und dessen Ehefrau Anne Marie geb. Jünger zu Gremmen vom 1. Mai 1791, 84) des Lieutenants George Ferdinand Baron von Bönigke zu Gremmen vom 1. Mai 1791, 85) des Musketiers Michael Behlow und dessen Ehefrau Anne Dorothee geborene Steffin zu Gremmen vom 1. Mai 1791, 86) des Bürgers Melchior Gerhard zu Gremmen und dessen Ehefrau Gottliebe geb. Heise vom 5. Mai 1791, 87) des Musketiers Fr. W. Brandenburg zu Gremmen und dessen Ehefrau Anne Sophie geb. Jungken vom 7. December 1792, 88) des Büdners und Garnwebers Christian Nölte zu Börnick vom 6. November 1794, 89) des Altmeisters Caspar Piepe zu Grünefeld vom 18. Februar 1796, 90) des Arbeitsmanns Siegmund Erhard zu Wolfslacke und Ehefrau Catharine geb. Pleffow vom 2. Juni 1797, 91) des Backmeisters Christoph Mertens vom 14. August 1778, 92) des Kanoniers Joachim Friedrich Wos vom 14. August 1778, 93) des Musketiers Joachim Görs zu Linum vom 14. August 1778, 94) des Ephraim Ferdinand von Billerbeck und Anne Sophie geb. Rautenberger vom 5. Januar 1780, 95) des Johann Friedrich Lnieß zu Fehrbellin vom 7. Januar 1781, 96) des Zimmergesellen Otto Bonatz und dessen Ehefrau Catharine geb. Breen zu Linum vom 7. Februar 1777, 97) des Bürgers und Schusters Johann Dietrich Schöne und dessen Ehefrau Charlotte Louise geb. Rhinow vom 4. Januar 1784, 98) des Molkenpächters Johann Friedrich Bree zu Zoogen vom 29. September 1784, 99) des Schmidts und Unterofficiers Chr. Meuster und dessen Ehefrau Marie Dorothee geb. Bellin vom 10. October 1794, 100) des Johann Leh und seiner Frau vom 20. Februar 1770, 101) des Gärtners Joachim Friedrich Zabel vom 30. August 1797.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf das unterm 6. Mai 1854 durch das Kreisblatt (Nr. 37) veröffentlichte Orts-Statut für die hiesige Stadt in Betreff der hiesigen Gesellen- und Gehülfskassen und Verbindungen zur gegenseitigen Unterstützung wird hierdurch bekannt gemacht, daß hier, unter Aufhebung der früher bestandenen verschiedenen Gesellen-Kassen, mit Genehmigung der Königlichen Regierung zu Potsdam, eine gemeinsame Gesellen-Unterstützungs-Kasse errichtet und derselben jeder im Gemeinde-Bezirk der hiesigen Stadt beim Betriebe irgend eines handwerksmäßigen Gewerbes gegen Bezahlung beschäftigte Geselle beizutreten verpflichtet ist. Das von der Königlichen Regierung unterm 9. Februar d. J.

bestätigte Statut der gemeinsamen Gesellen-Unterstützungs-Kasse kann bei dem Ladenmeister derselben, Bäckermeister Weferling hieselbst, eingesehen werden, und werden nach Maßgabe desselben sämtliche Arbeitsherren aufgefordert, die bei ihnen jetzt in Arbeit befindlichen Gesellen binnen drei Tagen und die später bei ihnen in Arbeit tretenden sofort nach der Annahme, zur Vermeidung der im §. 6 des Orts-Statuts angedrohten Strafe von zehn Silbergroschen bis zu einem Thaler, bei dem Ladenmeister schriftlich zu melden und die fälligen Beiträge und Eintrittsgelder ihrer Gesellen von deren Arbeitslohn abzuziehen und dem Altgesellen oder seinem Stellvertreter, die solche einsammeln werden, zu zahlen, damit es schließlich nicht deren executivischer Einziehung bedarf.

Fehrbellin, den 16. März 1855. Der Magistrat.

Bekanntmachung

In Folge des Todes des Stadtverordneten Glasermeisters Bohne ist eine Ersatzwahl für die Stadtverordneten-Versammlung Seitens der 3ten Abtheilung nöthig. Der Magistrat ladet daher die Wähler der 3ten Abtheilung zur Wahl eines Stadtverordneten auf

den 16. April d. J., von 10 — 1 Uhr,

zu Rathhause im Sitzungszimmer hierdurch ein.

Spandow, den 27. März 1855. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die auf 63 Thir. veranschlagte Erneuerung des auf dem Förstergehöfte Nieder-Neuendorf bei Spandau befindlichen Backofens soll an den Mindestfordernden ausgethan werden, wozu auf

Montag, den 16. April d. J.,

Vormittags 10 Uhr, in hiesiger Registratur Termin anberaumt ist, zu welchem qualificirte Unternehmer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Anschlag nebst Bedingungen hier eingesehen werden können.

Falkenhagen, den 26. März 1855.

Der Königliche Oberförster

Brandt.

Bekanntmachung.

Der Bedarf an Torf für die hiesige Straf-Anstalt pro 1855, bestehend in circa 600 Klaftern, soll auf dem Wege der Submission dem Mindestfordernden in Lieferung gegeben werden. Lieferungslustige werden hierdurch aufgefordert, ihre Offerten versiegelt und mit der Aufschrift: „Submission auf die Lieferung von Torf für die Straf-Anstalt zu Spandau“ und unter Beifügung von Proben des zu liefernden Torfs bis zum 15. April d. J. hierher einzusenden, oder in dem zur Eröffnung der Submissionen an dem genannten Tage, Vormittags 10 Uhr, im Bureau des Unterzeichneten angelegten Termin mitzubringen.

Es werden nur solche Personen zur Lieferung zuge-

lassen, welche sich darüber auszuweisen vermögen, daß sie eine Caution von 400 Thlr. baar oder in Staatspapieren zu leisten im Stande sind.

Die Lieferungs-Bedingungen können von heute an in der Registratur der Straf-Anstalt eingesehen werden.

Spandau, den 15. März 1855.

Der Director der Königl. Straf-Anstalt.
Schelowsky.

Bekanntmachung.

Dienstag den 3. April, Vormittags 11 Uhr, werden an der hiesigen Wache 4 Stück zum Dienst untaugliche königliche Dienstpferde meistbietend verkauft werden.

Rauen, den 28. März 1855.

von Roße,

Major und Escadron-Chef im
3ten Husaren-Regiment.

Nichtamtlicher Theil.

Politisches.

Berlin, 28. März. Der Charakter der Friedens-Conferenzen in Wien ist ein durchaus ungewöhnlicher. Es handelt sich nämlich dabei nicht etwa um Feststellung des Friedens selbst, sondern lediglich erst um Feststellung solcher Bedingungen, auf deren Grundlage demnächst, nach übereinstimmender Ansicht der conferirenden Mächte, ein Definitiv-Frieden zu Stande zu bringen ist. Führen die Conferenz-Verhandlungen zu einer solchen Uebereinstimmung, so wird alsdann, aller Wahrscheinlichkeit nach, ein Waffenstillstand geschlossen, worauf erst die eigentlichen Beratungen über die Modalitäten des Friedens, d. h. über eine neue Feststellung des europäischen Vertragsrechtes, beginnen werden.

Hieraus erklärt sich denn auch der verhältnißmäßig schnelle Verlauf der Conferenz-Verhandlungen. Denn so wenig, namentlich so wenig Zuverlässiges auch darüber in die Oeffentlichkeit kommt, so stimmen doch darin alle Nachrichten überein, daß über den ersten und zweiten Punkt der allgemeinen Friedensgrundlagen die Verhandlungen bereits geschlossen sind und daß sie zu einer Einigung der Paciscenten geführt haben. Rußland hat also, wie danach anzunehmen ist, nachgegeben; es hat in die Aufhebung seines ausschließlichen Protectorats über die Donaufürstenthümer und eben so in Hinwegräumung der Hindernisse gewilligt, welche die Freiheit der Donaumündungen bisher beeinträchtigten. Ob und welche nähere Präcision dieser beiden Punkte etwa schon bei deren Verhandlung durch die jetzige Conferenz erfolgt ist, weiß man nicht; jedenfalls wird wohl künftigen Verhandlungen noch eine positive Beantwortung der Frage übrig bleiben: ob und was an Stelle des bisher Bestandenen zu setzen ist.

Die Verhandlung über den dritten und schwierigsten Punkt, das schwarze Meer betreffend, hat gleichfalls bereits ihren Anfang genommen. Als wir bei diesem Punkte von Anfang sagten, daß ein Eintreten Rußlands darauf nun und nimmer zu erwarten sei, wenn die Worte des August-Programms: „daß der Vertrag vom 13. Juli 1841 im Interesse des europäischen Gleichgewichts und im Sinne einer Beschränkung der russischen Macht im schwarzen Meere revidirt werde,“ etwa eine Auslegung erfahren sollten, die von Rußland eine freiwillige Schließung Sebastopols verlangte — da waren es übereinstimmend die englischen und französischen Journale, die mit der maßlosesten Heftigkeit behaupteten, daß ohne Zerstörung der taurischen Festung nicht an die Sicherheit Europa's gegen Rußlands Eroberungssucht und deshalb nicht an einen Frieden zu denken sei. Unter solcher Stimmung, besonders vertreten durch die inspirirte französische Presse, begannen die Einleitungen zu der jetzigen Wiener Conferenz. Niemand konnte sich darüber täuschen, daß die Conferenz nicht die mindeste Aussicht auf Erfolg hatte, wenn jene Stimmung darin ein Echo fand.

Noch ehe die Verhandlungen in Wien aber begonnen, hatten die eingetretenen Ereignisse Alles verändert. Die Person des Kaisers Nicolaus, in der der meiste Kriegszauber lag, weil man gerade in ihm den russischen Eroberungsgeist vertreten glaubte, wurde vom irdischen Schauplatz abgerufen und an die Spitze der englischen Regierung trat ein Mann, dessen Blick klar genug war, um sich schnell genug der ganzen Mißlichkeit

der Lage der britischen Macht bewußt zu werden; um einzusehen, daß es für England weder weise noch klug sein kann, eines Steinhäufens willen einen unabsehbaren Krieg zu führen. Wir wissen nicht, wie weit die Gerüchte von Meinungs-Differenzen, die in diesem Betreff zwischen den Cabinetten von London und Paris entstanden sein sollen, eine Begründung haben; gewiß ist nur, daß der Einfluß und die Bedeutung Englands im Orient sich nicht heben kann, wenn der Kaiser der Franzosen an der Spitze einer zahlreichen Armee, der England nur ein kleines Häuflein an die Seite zu setzen hat, sein Hauptquartier in Balaklava oder gar in Constantinopel nimmt. Beide Ereignisse zusammen haben es bewirkt, daß in diesem Augenblicke eine entschieden friedliche Disposition in den Vordergrund getreten ist, daß Oesterreich das russische Gebiet, wie die russische Ehrenrätin schmälern will, daß England sich mit einer Reduction der russischen Südflotte und mit Verwandlung des russischen Kriegshafens von Sebastopol in einen Handelshafen begnügt, und daß endlich der pariser „Moniteur“, das amtliche Organ der französischen Regierung, das unter den Augen des Kaisers redigirt wird, von dem Kaiser Alexander die Herbeiführung des Friedens erwartet, indem er eine Politik der Versöhnung „beginnen läßt.“

Bei so veränderter Anschauung der Cabinette liegt denn jetzt allerdings die erfreuliche Möglichkeit vor, daß auch über den dritten Punkt, in dem alle Schwierigkeiten der Verhandlungen sich concentriren, eine Einigung wohl herbeizuführen sein dürfte. Rußlands Kriegsflotte im Hafen von Sebastopol ist zum großen Theile ruinirt. Eine Herabsetzung der von ihm dort zu haltenden Kriegsschiffe auf eine solche Zahl, daß sie zur Vertheidigung genügt, ohne der Unabhängigkeit der Türkei und damit der Sicherheit Europa's gefährlich zu werden, dürfte sich Rußland, unbeschadet seiner Ehre und seiner defensiven Machtstellung, im Wege der Vereinbarung wohl gefallen lassen können. Andererseits wäre damit dem Zwecke des Krieges und der Waffenehre der Westmächte auf befriedigende Weise Rechnung getragen, und der dritte Punkt der Augustbedingungen wäre erfüllt. Käme man aber über diesen glücklich hinaus, so würde auch der vierte Punkt: „Aufhebung jedweden Protectorats über die türkischen Unterthanen christlicher Confession,“ zu einer Fortsetzung des Krieges kaum noch Veranlassung bieten können.

Bezeichnet sich so der bisherige und weitere Verlauf der Wiener Conferenzen aussichtsweise als ein friedlicher, so ist nicht zu zweifeln, daß auch die leider gestörte Uebereinstimmung der Conferenzmächte mit Preußen um so leichter wieder hergestellt werden wird, als dessen Politik fortwährend gerade die gewesen ist, die jetzt in Wien sich zur Geltung zu bringen scheint, und als Preußen bei diesem Verlaufe ein unbestreitbares Verdienst hat.

* * *

Berlin. J. M. die Königin haben am Sonnabend die Ausstellung der Gartenfreunde mit Allerhöchstem Besuch beehrt und sich sehr beifällig über die schönen Einsendungen und Erzeugnisse der Gartenkunst ausgesprochen. Auch die täuschende Nachahmung der natürlichen Blumen in Blech, durch Herrn Zobel, erregte die Aufmerksamkeit Ihrer Maj. und Höchstselben geruhten, sich längere Zeit auf das Wohlwollendste mit dem kunstreichen Verfertiger über diese eigenthümliche Art von Productionen zu unter-

halten. — In der vorigen Woche erlitt der hiesige zoologische Garten bedeutende Verluste durch das Wegsterben eines Löwen, einiger Dachse aus Labrador und einiger Füchse aus der Polar-gegend. Es befindet sich nur noch ein junges Löwenpaar in genanntem Garten. Das Weibchen von dem jetzt verstorbenen Löwen endete hier sein Leben schon im vorigen Jahre.

Ostrowo. In dem nahe gelegenen Antonin hat der Post-Expeditions-Gebäude, ein junger Mann von 19 Jahren, Namens Helm, in der frühesten Morgenstunde das dortige Bureau in Brand gesteckt und nachdem dies in hellen Flammen stand, seinem Leben durch einen Pistolenschuß ein Ende gemacht. Es gelang, dem Feuer sehr bald Einhalt zu thun, noch ehe es weiter das Haus ergriff, dahingegen sollen fast alle wichtigen Papiere, so wie eine Anzahl Privatbriefe vernichtet worden sein. Alle Belebungsversuche an dem 2c. Helm blieben ohne Erfolg, grobe Unterschlagungen und die Angst vor einer nahen Revision sollen die Motive dieser That gewesen sein. Bei der stattgefundenen Revision unserer Kriminal- und Postbeamten daselbst haben diese, trotzdem die Bücher vernichtet, doch viele Beweise der größten Vergehen vorgefunden.

Versammlung

der märkisch-ökonomischen Gesellschaft zu
Potsdam, Jägerstr. 38, am 4. April 1855.

Von 1 Uhr an Beschäftigung der ausgestellten Acker-Werkzeuge und landwirthschaftlichen Geräthe in der Modellkammer.

Von 2—3 Uhr Vortrag über Anlage von Kiefern-Schonungen mittelst einjähriger Pflänzlinge, deren Pflanzweise und Zuzucht.

Von 3—6 Uhr Mittheilung der Bekanntmachungen — Erörterungen über Einrichtung der Düngerstätten — Vorbereitungen zum Lupinenbau und über die Ansaat ohne Oberfrucht — über Maisbau — über Bohnenbau — über Bauergärten.

Von 7—10 Uhr Abend-Versammlung im Kasinohotel zum Einsiedler, Couvert 15 Sgr.

Mit Bezug auf die früher ergangenen Einladungen ersuchen wir die Herren, welche unserem Streben ihre Theilnahme zuzuwenden, sich zu der Versammlung einzufinden und uns Freunde zuzuführen zu wollen.
G. A. Fintelmann.

Anzeigen

Concordia.

Cölnische Lebens-Versicherungsgesellschaft.
Grund-Capital: 10,000,000 Thlr.

Wir beehren uns hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß wir dem Königl. Straf-Anstalts-Werkmeister Herrn B. Nödelius in Spandau und dem Zimmermeister Herrn W. Sittel jun. in Nauen die Agenturen für die Städte Spandau und Nauen nebst Umgegend übertragen haben.

Cöln, den 26. März 1855.

Die Direction.

Mit Bezugnahme auf obige Bekanntmachung empfehlen wir uns dem geehrten Publicum zum Abschluß von Versicherungen. Prospecte über die verschiedenen Versicherungs-Branchen der Concordia sind unentgeltlich bei uns zu haben, und werden wir mit Vergnügen jederzeit gewünschte Auskunft ertheilen.

B. Nödelius in Spandau,

W. Sittel jun., Zimmermeister in Nauen,
Agenten der Concordia.

Diesem Leser des Kreisblattes, welche dasselbe noch ferner durch die Post beziehen wollen, werden daran erinnert, den vierteljährlichen Abonnementbetrag von sieben Silbergroschen noch vor Ablauf des Quartals zu erneuern, indem die Post-Anstalten nur diejenigen Exemplare weiter liefern, welche vorher bezahlt worden sind.

Bestellungen für das Kreisblatt übernehmen: für Spandau und Umgegend Herr Buchbindermeister Ulrich;
für Cremlen und Umgegend Herr Hahn;
für Fehrbellin und Umgegend Herr Lindenberg.

Zur heutigen Nummer ein Viertelbogen Beilage.

Redacteur: C. Bosmann in Nauen. — Druck und Verlag von C. C. Freyhoff in Nauen.

Bekanntmachung.

Montag den 2. April cr., Nachmittags 3 Uhr, sollen im Etablissement der Schützengilde hieselbst folgende Holz- und Brennholz, als:

circa 30 Stück Birken-Nugenden,
9 Klfr. Birken- und
3 " Kiefern-Kloben und Knüppel,
9 " Stubben,
27 Reishäufen.

gegen gleich baare Bezahlung öffentlich meistbietend verkauft und die Bedingungen im Termin bekannt gemacht werden.

Spandau, den 30. März 1855

Der Vorstand der Schützengilde.

Die Commandite von C. F. Heinzel

in Nauen, Mittel-Straße 4,

liefert wöchentlich frisch gebrannten Dampf-Coffee und Cichorien von C. Bader in Berlin und ächte Zechliner Pfundbärme, sowie frische Glanzwische, à Pfund 2½ Sgr., gemengtes Vogelfutter, à Mäße 7 Sgr., Parfümerie- und Toiletten-Seifen aus der Fabrik von Thierme und von Schaper in Berlin, sowie Bonbons und Confitüren von Franz Schulz in Berlin.

Die Samen-Handlung von C. Hirschel

in Potsdam, Schwertfeger-Str. 14,

empfiehlt zum bevorstehenden Frühjahr ganz vorzügliche lange, rothe, aus der Erde wachsende Munkelrüben (Turnips) à Mäße 12 Sgr., der Schffel 6 Thlr.; große weiße grünköpfige und sehr schöne rothe Mohrrüben, rothen und weißen Klee, Trimothen-Gras, wie auch alle übrigen Garten- und Gemüse-Sämereien in frischer keimfähiger Waare zu billigen Preisen.

Weiß- und rothe Kleeaat, Timothee, Magdeburger Munkelrüben-Samen empfiehlt
Hugo Busse in Nauen.

Wohnungs-Veränderung.

Vom 1. April ab ist meine Wohnung Mittel- und Jüdenstraßen-Ecke Nr. 1, eine Treppe hoch, und liefere ich daselbst fertig vom Lager, sowie auf Bestellung:

einen Tuchrock zu 5—9 Thlr.;

einen Sommerrock zu 1½—4 Thlr.;

ein Dackling-Beinkleid von 3 Thlr. an;

ein Sommer-Beinkleid von 25 Sgr. an bis 2½ Thlr.;

eine Weste von 20 Sgr. an bis 2½ Thlr.;

Schlaf- und Hausröcke zu den billigsten Preisen.

Jede Bestellung wird auf Schnellste, Billigste und Neueste ausgeführt von
F. Drewitz, Kleidermacher.

Nauen, den 30. März 1855.

Bei dem Ackerbürger Waasche in Nauen sind zwei Schock Sommerstroh zu verkaufen.

Kirchliche Nachrichten aus Spandau.

Am Sonntag, den 1. April 1855, predigen:

St. Nicolai-Kirche: früh: Herr Prediger Bezold.
Vormittag: Herr Oberpred. Guthke.
Nachmitt.: Herr Prediger Finneberg
(und Einsegnung der Kinder).
St. Johannis-Kirche: Vormittag: Herr Prediger Kirchner.
(und Einsegnung der Kinder).
St. Marien-Kirche: Vormittag: Herr Pfarrer Sanel.

Anzeigen.**Reffource in Nauen.**

Sonntag den 1. April, Abends 8 Uhr.

General-Versammlung,

wozu ergebenst einladet

der Vorstand.

Sonnabend den 31. März wird eine Theater-Vorstellung für die Casino-Gesellschaft stattfinden, wobei jedes Mitglied der Gesellschaft freien Eintritt hat. Es wird gegeben: **Das Gefängniß**, oder: **Alle wollen brummen**. Neues Original-Kustspiel in 4 Acten von Benedix.

Der Vorstand der Casino-Gesellschaft

in Nauen.

Theater in Nauen.

Sonntag den 1. April, zum ersten Male: **Der Gesandtschafts-Secretair**, oder: **Wer keine Frau hat, muß sich eine pampfen**. Neues Kustspiel in 3 Acten von Staminoff, Regisseur der Königl. Hofbühne. Zum Beschluß: **Müller und Schulze**, oder: **Die Kinder des Kladderadatsch**. Satyrisches Genrebild in 1 Act mit Gesang.

Montag den 2. April, auf vieles Verlangen zum zweiten Male: **Berlin bei Nacht**. Posse in 3 Acten mit Ges. v. Kalisch.

Dienstag den 3. April, zum Benefiz für Frä. Bräutigam: **Der Heiraths-Antrag auf Helgoland**. Lebensbild in 3 Acten von Schneider.

Bis zum 3. April, als dem ersten Feiertage, bleibt die Bühne geschlossen. — Um zahlreichen Besuch bittet freundlichst

Jul. Straube, concess. Theater-Director.**Tanz-Unterricht.**

Den geehrten Bewohnern Nauens und der Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß der Tanz-Unterricht für Kinder und Erwachsene auch in diesem Jahre in gewohnter Weise stattfindet, jedoch erst in der Woche nach Ostern seinen Anfang nimmt.

Hierauf Reflectirende werden gebeten, sich auf dem herangehenden Circular zu unterzeichnen oder sich nach dem Feste, wo ich hier eintreffe, gütigst melden zu wollen.

Nauen, den 29. März 1855.

Hochachtungsvoll:

C. Stahl,

Tanzlehrer aus Potsdam.

Unterrichts-Anzeige.

Mehrfachen Aufforderungen zu genügen, werde ich von dem 3. April d. J. ab, und zwar an jedem Montag und Donnerstag (von 8 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags) in Nauen verschiedene Lehr-Curse in der einfachen, doppelten, italienischen und landwirthschaftlichen Buchführung für Commis, Oekonomie, Lehrlinge und Knaben, die zum Kaufmannsstande oder zur Landwirthschaft übergehen sollen, eröffnen. Honorar des Einzelnen für den ganzen Lehr-Cursus 6 Thlr. 15 Sgr.

Auch übernehme ich an diesen Tagen die Einrichtung der Geschäftsbücher für Kaufleute, Gewerbetreibende und Handwerker nach der kürzesten, für Jeden leicht faßlichen Methode, und ertheile gründliche Anleitung zur alleinigen Fortführung derselben.

Meldungen nimmt Herr Buchdruckermeister Freyhoff bis zum 2. April entgegen.

C. Löw in Joha, Lehrer in Potsdam,

Unterstraße Nr. 55.

Ein Garten, vor dem Kupferer Thore gelegen, ist zu verkaufen. Zu erfragen in der Buchdruckerei zu Nauen.

Bekanntmachung.

Unterzeichnete beabsichtigt, im Auftrage eines hier nahe an der Stadt gelegenen Ackerplan von 19 Morgen, welcher theilweise mit Winterfaat bestellt ist, in einzelnen Parzellen zu verkaufen. Hierzu ist ein Termin auf

Dienstag den 10. April, Nachmittags 3 Uhr,

im Locale des Herrn Krentzner

anberaumt, in welchem die sehr günstig gestellten Verkaufsbedingungen bekannt gemacht werden sollen. Noch wird bemerkt, daß die Parzellen, welche nicht mit Winterfaat bestellt, größtentheils mit Dünger befahren sind; überhaupt steht der ganze Acker in bester Cultur. — Kauflustige werden gebeten, sich recht zahlreich und pünktlich einzufinden.

Nauen, den 29. März 1855.

Der Kaufmann Ch. Menz.**Neuralgien — Muskelkrämpfe — Rheumatismus.**

Daß die galvano-electrischen Ketten*) des Herrn Goldberger sich in mancherlei schmerzhaften und krampfartigen Affectionen muskulöser und fibröser Gebilde, insbesondere in Neuralgien und Muskelkrämpfen rheumatischer Natur, Rheumatismen der Wirbelsäule, auch der Extremitäten, ohne bereits entstandene Organisations-Ausartung oder Verwachsungen etc. unter einer übrigens angemessenen Behandlung und einer den örtlichen Zuständen und ihren Graden entsprechenden Anwendungsweise (wobin bei längerem Gebrauch auch ein Wechseln der Ketten gehört), sich wirklich nützlich und heilkräftig zu erweisen vermögen, habe ich in verschiedenen hartnäckigen Fällen obiger Art bestätigt gefunden. In einigen Fällen dieser Art erfolgte auf die Anlegung dieser Ketten schon nach wenigen Tagen gänzlicher Nachlaß der rheumatischen Schmerzen und Spasmen, in anderen bedeutende Erleichterung.

Bonn, **Dr. Barleß,**

Königl. Preuss. Geh. Rath, Professor an der Universität, Ritter des St. Vladimir-Ordens etc.

*) Nur allein acht zu haben bei Cronheim in Spandau, Schulze in Gremmen, Schneider in Fehrbellin und Freyhoff in Nauen.

Das zu Potsdam Jägerstraße Nr. 32 belegene Haus, in welchem bisher eine Gastwirthschaft betrieben worden und welches geräumige Stallungen zu mindestens 24 Pferden, sowie auch hinreichenden Bodenraum enthält, soll sofort verkauft werden. Näheres an Ort und Stelle bei dem Besitzer.

Eine Wiese, 6½ Morgen groß, ist aus freier Hand billig zu verkaufen bei der

Schullehrer-Wittwe Iskraut in Schwante.

Ein Gut in Westpreußen, an der Chaussee gelegen, eine halbe Meile von einer großen Stadt entfernt, mit 4200 Morgen Areal, wovon 2200 Morgen Weizen- und Kleeboden, soll Familienverhältnisse halber sofort mit lebendem und totem Inventarium unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Näheres in Potsdam, Charlottenstraße Nr. 57.

Eine in guter Nahrung stehende Mühle auf dem Lande wird von einem cautionsfähigen Manne zu pachten gesucht. — Schriftliche Anmeldungen werden portofrei erbeten beim Comissionair **Neupert** in Gremmen.

Necht franz. Luzerne, rothen und weißen Klee, Thymothium, engl. Rheygras, Thiergarten-Mischung und verschiedene andere Arten von **Gras-Sämereien** empfiehlt in bester frischer Waare billigst

F. Nobellus in Potsdam,

Brandenburger-Strasse 31.

Diesjährige Kalender

sind noch zu haben bei **Frenhoff in Nauen.**

Gärtlern und Gartenbesitzern

empfehlen wir das reichhaltige Lager Gemüse- und Blumen-Sämereien, besonders unsere großblumigen Leucocyten. Der Kaufmann J. S. F. Bage in Spandau nimmt Aufträge für uns zur prompten Beförderung entgegen und verabreicht auf Verlangen unsere neuesten Preisverzeichnisse gratis.

Die Herren Landwirthe machen wir auf unseren **Nieserroggen** aufmerksam. Eine kleine Probe davon liegt bei genanntem Herrn zur Ansicht.

Gebrüder **Born** in Erfurt.

Roten und weißen Kleesamen, franz. Luzern, ächt engl. Rheigras, Thymothum, Anaulgras, Thiergarten-Mischung zu Rasenplätzen, Magdeburger Runkelrüben-Samen, lange rothe, über die Erde wachsende, Rigaer Leinsamen empfing und empfiehlt zu den billigsten Preisen in schöner frischer Waare

C. F. Kerkow in Nauen.

Bei dem Kaufmann **Bock** in Nauen ist guter Saatsafer pro Scheffel 1 Ehlr. 11 Sgr. 3 Pf., wie auch Wicken, pro Scheffel 2 Ehlr. zu haben.

Das größte, neueste, billigste und beste Damen-, Herren- und Kinder-Schuh-, Stiefel-, Pantoffel- und Gummischuh- und Stiefel-Lager empfiehlt

Liebert in Nauen, Potsdamer-Straße.

Mehrere gebrauchte und neue Chaisen, Jagdwagen, Phaetons und Brughams, dauerhaft und elegant, sind billig zu verkaufen in Potsdam, am Canal Nr. 15.

Ein noch ganz guter, auf Druckfedern ruhender Kaleschwagen ist zu verkaufen in Spandau, Stresow Nr. 39.

Verbesserte Getreide-Waagen

in Büchsenform, bequem in der Tasche zu tragen, für Dekonomen, Mühlenbesitzer und Getreide-Handlungen, mittelst welcher man sofort aus einer kleinen Probe ermitteln kann, was der Scheffel wiegt. — Preis mit Gewichten 37 Ehlr. preuß. Courant.

Diese Waagen, welche nach jedem Maße eingerichtet werden können, werden auf Bestellung schnell besorgt durch

C. S. Frenhoff in Nauen.

Auf eine selbstständige Bauernwirtschaft von 564 Morgen Acker nebst Wiesen, deren Gebäude sich in gutem Zustande befinden und 1425 Ehlr. in der Feuerkasse stehen, werden zum 1. April entweder 1600 Ehlr. zur ersten oder 800 Ehlr. zur zweiten Hypothek verlangt. Das Nähere beim Kaufmann Herrn **Stricker** in Bielefeld und bei Herrn **Frenhoff** in Nauen.

Ein mit einer Hornkrücke versehener Rohrstock ist gefunden worden. Der Eigentümer kann denselben bei dem Lehrer **Müller** zu Nauen gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang nehmen.

In der belebtesten Gegend von Spandau, Potsdamer-Str. Nr. 7, ist ein großer Laden nebst komfortabler Parterre-Wohnung zum 1. October, auch zum 1. Juli or. zu vermieten.

Ein Sohn ordentlicher Aeltern, welcher die Schuhmacher-Profession gründlich zu erlernen wünscht, findet zu Ostern d. J. ein Unterkommen bei dem Schuhmacher-Meister **Wilhelm Meißner** in Gremmen, Spiegel-Str. Nr. 104.

Ein tüchtiger Kuh- und Pferdewecher wird sofort verlangt. Wo? ist zu erfragen beim Thierarzt Herrn **Grätschel** in Spandau.

Beim Kaufmann **Berg** in Nauen ist guter Luch- und Saatsafer, sowie auch weiße Wicken zur Saat zu haben.

Circa 80-90 Centner gutes Schaf- und Wadchen stehen billig zum Verkauf beim Tischlermeister **Braun** in Nauen, Potsdamer-Straße Nr. 129.

In Spandau

wurden im Monat Februar 1855:

1) St. Nicolai-Gemeinde:

Geboren und getauft: 15 Knaben und 15 Mädchen, zusammen 30 Kinder, darunter 3 uneheliche.

Gestorben: 21 Personen männlichen und 10 weiblichen Geschlechts, im Ganzen 31 Personen, nämlich: 1) Johann Friedrich Wilh. Noack, Zimmergesell und Eigenthümer, 35 J. 9 M. 7 T., Unterleibsentzündung. 2) Dorothee Caroline Krüger geb. Grundt, Wittwe, 48 J., gastrisch-nervöses Fieber. 3) Friedrich Wilhelm Weber, Sohn eines Arbeitmannes, 4 J. 5 M. 1 T., Zehrfieber. 4) Carl Theodor Reinhardt Leönhardt, Sohn eines Schiffseigenthümers, 1 M., Krämpfe. 5) Johann Friedrich Winkelmann, Schiffer, 42 J., Luftröhrenentzündung. 6) Albert Ferdinand Emil Spohn, Sohn eines Pantoffelmachergefallen, 2 J. 2 M. 10 T., Halsbräune. 7) Otto Ferd. Emil Spohn, Sohn desselben, 5 J. 1 M. 12 T., Wassersucht. 8) Elise Albertine Dorothee Marie Pezold, Tochter eines Predigers, 1 J. 5 M. 5 T., nervöse Grippe. 9) Ein vor der Taufe gestorbener Sohn des verstorbenen Bäckermeisters **Münchhof**, 1 T., Schwäche. 10) Carol. Wilhelmine Knütter geb. Schmidt, Wittwe, 72 J., Altersschw. 11) Carl Friedrich Krüger, Malergehülfe, 24 J., Blutsturz. 12) Andreas Samuel Robert Hennig, unehel. Sohn, 8 M. 24 T., Krämpfe. 13) Aug. Wilhelm Krüger, Sohn eines Schiffbauergefallen, 4 T., Schwäche. 14) Marie Auguste Amande Nieschold, Tochter eines Arbeitmannes, 4 J. 2 M., Krämpfe. 15) Marie Charl. Auguste Märten, Tochter eines Fischers, 4 J. 10 M. 7 T., Halsbräune. 16) Carl Frdr. Hübnner, Arbeitmann, 60 J., Wassersucht. 17) Dorothee Albrich geb. Puffe, Wittwe, 65 J., Brustkrankheit. 18) Friedrich Wilh. Meier, Arbeitmann, 37 J., Lungenentzündung. 19) Dorothee Sophie Fabig geb. Schulze, Wittwe, 89 J. 9 M. 3 T., Altersschwäche. 20) Paul Friedrich Wilhelm Hünze, Sohn eines Brauers, 3 M. 6 T., Krämpfe. 21) Samuel Eduard Kober, Ackerbürger, 37 J. 4 M. 29 T., Lungenentzündung. 22) Dorothee Caroline Wilhelmine Kolberg geb. Krüger, Ehefrau eines Schuhmachermeisters, 49 J. 7 M. 19 T., Muttertrebs. 23) Johann Friedrich Stechow, Schuhmachermeister, 74 J. 3 M. 16 T., Altersschwäche. 24) Joh. Carl Gottlob Loth, Maurergehülfe, 50 J. 3 M., Halschwindstucht. 25) Albert Friedrich Wilhelm Behrend, Sohn eines Victualienhändlers, 10 M., Zähne. 26) Anna Auguste Marie, Tochter eines Eigenthümers und Magistrats-Executors, 2 T., Krämpfe. 27) Ernst Emil Göbel, Sohn eines Arbeitmannes, 3 J. 4 M. 8 T., Abzehrung. 28) Rudolph Friedrich Wilhelm Falckenberg, unehelicher Sohn, 1 J. 6 M. 13 T., Abzehrung. 29) Johann Friedrich Carl Lehninger, Schiffbauergefell, 51 J., Brustkrankheit. 30) Johann Gottlieb Weiland, Tischlermeister, 70 J. 3 M., Blutsturz. 31) Caroline Henriette Lasch geb. Stolle, Ehefrau eines Garnwebermeisters, 39 J. 10 M. 22 T., Unterleibschwindstucht.

Getraut 3 Paare, nämlich: 1) Herr Johann Christian Gottlieb Deumer, Pfefferküchlermeister, mit Frau Wittwe Schaal, Caroline Wilhelmine geb. Schilbe. 2) Herr Ernst Wilh. Schröder, Victualienhändler, mit Caroline Wilhelmine Henriette Fardun. 3) Herr Carl Fr. Wilhelm Lutter, Eigenthümer und Zimmergesell, mit Jungfrau Caroline Wilhelmine Heinrich.

2) St. Johannis-Gemeinde.

Geboren: 3 Knaben.

Gestorben: 1) Heint. Schuster, Schneidermeister und Victualienhändler, 58 J. 14 T., Unterleibsentzündung. 2) Gottlob Wolf, Malzmüller, 76 J. 3 M., Altersschwäche.

3) Evangelische Militär-Gemeinde.

Geboren: ein Knabe.

Gestorben: Ludwig Kempe, Musikant im 24ten Infanterie-Regmt., aus Nieder-Sienow (Kreis Angermünde), 22 J. 8 M., Abzehrung. Getraut: Carl Rud. Theodor Schulze, Unterofficier und Zahlmeister-Aspirant im 24ten Infanterie-Regiment, mit Jungfrau Marie Caroline, Dorothee Baldecke aus Alt-Ruppin.

4) St. Marien-Gemeinde.

Gestorben: 1) Ludwig Adolph Liggelkamp, Schlossergeselle, 23 J. 5 M. 10 T., Gehirnerschütterung. 2) Joh. Joseph Ulbers, Invalide, 66 J. 6 M., Altersschwäche. 3) Ferdinand Eschauer, Musikant der 2ten Compagnie 24ten Infanterie-Regiments, 24 J. 10 M., Gehirnerschütterung.